

Texte

zur

Yd
4010

Kirchen = Schule,

bey Einweyhung

der

Neuerbauten Kirche

Des

Hoch = Adel. Marischen

Städtleins Pulsnitz

Anno 1745. den 20 May

aufgeföhret

von

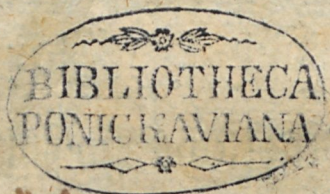
Gotthold Michael Weizmann,

Patr. Cant.



Budislin, 17

Gedruckt bey Carl Gottfried Richter.



1816



G

R

Mur

Nim

Leg

Dei

Wo

Wo

Da

Ein

Dei

Dei

Dei

Ein



Vor der Predigt.

Pf. 116. v. 7.

Hey nun wieder zufrieden, meine
Seele, denn der HErr thut dir
Gutes.

Recit.

Nun ist die Puffnis wohl und fein,
Nimm deine Feyerkleider wieder,
Leg Bow und Flohr mit Freuden nieder,
Dein Wunsch wird icht erfüllet seyn.
Wo man ionst hartes Leiden fand,
Wo vormahls Grauß und Asche lagen,
Da ist in wenig Jahr und Tagen
Ein recht gelobtes Land.
Dein Vater hat diß Hauß nun wieder aufgebaut,
Den Tempel, so man herrlich nennet,
Den man vor ächt und schön erkennet,
Ein Hauß, das selbst die Kunst beschaut,

);(2

Sein

Sein Folger sorget fernerweit,
 Um deine Andachts-Gluth zu mehren,
 Den Geber alles Guten zu verehren,
 Daß dich instünfftige die Orgel auch erfreut
 Indeß das Werck denen allen Ehre macht,
 Die Sorgfalt, Müß und Fleiß demselben beyge-
 füget,

Wo Klugheit, Wiß, Verstand, verborgen lieget,
 Ein solches Gotteshaus, da alles lebt und lacht;
 O Seele, singe denn aus längst-gewünschter Lust,
 Aus wahren Andachts-Lieb und freudenvoller
 Brust.

A R I A.

Willkommen schöner Tag, den selbst der
 Herr gemacht.

O Tag, vor tausend andern Tagen,
 Wie herrlich und wie schön ist was mit dir
 erwacht,

Den Wünschen Zions eingeschlagen:
 Erhebe zum Himmel Gedanken und Her-
 ben,

Vermehre die Andacht verlöschende Kerzen.
 Da Capo.

Recitat.

So jauchze freudenvoll, da die Music erklingt,
 Hat dich des Wortes Krafft auch sonst schon ge-
 rühret,

So wird sie ißt noch herrlicher verspühret,
 Wenn Herz und Mund hier wieder singt:

A R I A.

A R I A.

O allerheiligstes, o allerreinstes Wesen,
Da dieses Heiligthum zum Sitz du dir er-
lesen,

So laß es deinem Schutz und Schirm
empfohlen seyn,

Ja, wenn auch Ungelück, Bliß, Ungewitter
stürmen.

So schleuß, Allmächtiger, durch gnädiges Be-
schirmen,

Diß Haus und Zugehör in deine Obhut
ein. Da Capo.

Recit.

So ist demnach Gebeth und Lob beysammen,
In recht vereinten Flammen.

Choral.

Sey Lob und Preis mit Ehren, ic.

Nach der Predigt.

T V T T I.

Siehet euch, ihr Unglücks = Blicke,
Weit von diesem Ort zurücke,
Hier ist unser Gottes = Haus,
Hier ist Gottes Heerd und Feuer,
Hier rufft er der Seelen = Zahl,
Zu des Lammes Abendmahl,
H. er theilt er den Glauben aus. D.C.

);(3

Recit.

Recit.

Wie glücklich sind die ieszgen Zeiten,
 Da Gottes Kirche nicht nur einen Tempel zählt,
 Wohin der matte Fuß,
 Durch ferne Reisen wallen muß.
 Jetzt siehet man fast keinen Orth,
 Dem Kirch und Tempel fehlt,
 Worein man geht vor Gott zu treten,
 Im Geist und Wahrheit anzubeten.
 Und ach! was schmeckt der Geist vor Süßigkeit,
 Wenn man in Gottes Thoren steht,
 Und sich in G D E erfreut.

A R I A.

Diß Ergehen, diese Freuden,
 Womt sich die Frommen wenden,
 Ist die rechte Frölichkeit.
 An der Welt Vergnügen haben,
 Sich an ihren Güthern laben,
 Ist ein Spiel der eiteln Zeit. DaCapo

Recit.

Realücktes, liebes Pflznik, schau!
 Auch dir blüht dieses Glücke,
 Das göttliche Geschicke,
 Hat dir seit langer Zeit,
 Ein Gottes-Haus erlaubt,
 In welchen du die süßen Lehren,
 Zum ewgen Leben,

Rein

Rein und lauter Kontest hören.
 Und da dasselbe sich vor einiger Zeit
 Der zornigen Feuersflamme zugestreckt,
 Hat G D E dir einen Salomon erweckt,
 Der mit besondrer Sorg und Mildigkeit,
 An dem nunmehr vollführten Bau,
 So rühmlich wollen Hand anlegen,
 G D E sagte Ihn dafür
 Zum ewigen Heil und Seegen.
 So siehst du nun dein Gottes-Haus,
 In allerschönsten Stande,
 Mich brich in tausend Danken aus.

A R I A.

Habe Dank, o höchstes Wesen,
 Vor dein himmlisch Licht und Recht,
 Das wir uns zum Trost erlesen.
 Gönne ferner diesem Ort,
 Tempel, Sacrament und Wort,
 So wird unser Geist genesen,
 Und des Fleisches Werk geschwächt.

Da Capo.

T V T T I.

Lobet den Höchsten ins Heiligthums-Hö-
 hen,
 Alles, was Oheim hat, lobe den HErrn.
 Preißt und rühmt ihn in der Macht seiner
 Stärcke,
 Lobt, und erhebt seine Wunder u. Werke.

):(4

Vor

Vor der Nachmittags- Predigt.

A R I A.

Auf! kommet mit Dancken,
Mit Loben und Singen,
Dem Höchsten ein schuldiges Opffer zu
bringen.

Recit

GOTT!

Wir treten billig heut vor dich,
Mit Dancken und mit Loben,
Vor deine Liebes-Proben,
Die du erwiesen uns von Jugend an,
Jetzt bey unsern Kirchen = Bau
Und unser Lebentlang,
Wohlan!

Wir rühmen dich mit Preis und Danck,
Was du, o Gott, an uns gethan.

Choral. V. I.

Nun dancket alle GOTT mit Herzen, Mund &c.

A R I A.

Wenhe unsre Herzen ein,
Da wir unsern Tempel wenhen,
Laß uns in dir herzlich freuen,
Zeig uns deinen Gnaden-Schein!

Mache

Mache unsre Herzen rein,
 Dich, und dein Wort anzuhören,
 Seeane Hören, und auch Lehren,
 Unser Singen laß gedenhn.
 Sey selber auf Cangel, Chor, Tauffstein
 und Altar zugegen.
 Laß Herzen und Lippen empfinden dein
 heil.ges Regen.

Choral. V. 2.

Der ewigreiche GOTT, woll uns bey unserm zc.

Choral. V. 3.

Lob, Ehr und Preiß sey GOTT dem Vater zc.

Recit.

Nun GOTT!

So hebe an zu seegen dieses Haus,
 Gedencf in Gnaden aller,
 Die vor dir hier gehen ein und aus.

A R I A.

Geber des Guten, noch ferner gedencfē
 Unser im Besten, und bleibe uns hold,
 Gib uns Gedenen, den Frieden uns schencke,
 Welcher viel edler, als Silber und Gold.
 Laß unser Pflanz stets grünen u. blühen,
 Kirche und Schule des Seegens voll seyn,
 Seegne doch fernerweit aller Bemühen,
 Sey mit der Herrschafft und ganzen
 Gemein.

X s

Dencke,

Dencke, wenns scheint, die Noth sey am
größten,
Aller und jeder im Seegen, im Besten.

Chorale.

JESU, höre unser Flehen,
Amen, Ja! es soll geschehen.

Nach der Mittags- Predigt.

Sie lieblich sind deine Wohnungen,
HERR Zebaoth.

Recit.

Ja! Ja! o schöner Ort,
Wo Gottes Ehre thronet,
O Heiligthum,
Wo Gott zugegen ist,
Wie lieblich kömmt es mir,
Im Hause Gottes für,
Indem ich weiß
Daß er darinnen wohnet.
Wie süße schmecken seine Lehren,
Wie schrecklich ist der Fluch,

So

So wir darinnen hören,
 Wie kräftig aber auch der Trost
 Den man genüßt.
 Mein G D E E!
 Du hast uns zwar auf eine Zeit
 Dein Gotteshaus genommen,
 Jedoch, es ist nunmehr gar,
 O Gnade, wieder zu uns kommen.
 Wir sind bereit,
 In Demuth vor dir hin zu fallen,
 Erhöre unser schwaches Lallen!

A R I A.

Auf, singt und spieleet Freuden-Lieder,
 Stimmt an ein Lied im höhern Chor,
 G D E baut uns einen Tempel wieder,
 Ertonend schwinget euch empor!
 Ach laß, gerechter Gott, durch deine Engel-
 Schaaren,
 Vor Krieg- und Feuers-Noth uns selbiges
 bewahren. DaCapo.

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt walte.
 Betrübtes Zion, freu dich wieder, die
 Hand, die dich empfindlich schlug,
 erlaubet dir jetzt Freuden-Lieder, zer-
 bricht nun selbst den Thränen-Krug,
 und trocknet dir die Augen aus, durch
 dieses schöne Gotteshaus.

2. Co

2. So stille demnach eure Thränen,
 der Himmel machts doch allzeit gut,
 wenn wir den Weg zur Buße bahnen,
 so löschet er den Brand und Gluth, und
 ist die Vorsicht drauf bedacht, wie sie
 verkehr die Leidens-Nacht.

3. Gott Lob! daß unsre Augen sehen,
 den schönen Tempel neu gewährt, nun
 ist uns wieder wohl geschehen, da Gott
 sich gnädig zu uns kehrt; denn, was
 die Feuers-Brunst zernicht, das hat
 er wieder aufgericht.

4. Er will nun wieder bey uns woh-
 nen, und gänzlich ziehn in unser Herz,
 er will uns künftighin verschonen,
 wenn wir stets fliehn der Sünden
 Scherz, er will Zeit Lebens bey uns seyn
 mit seinem hellen Gnaden-Schein.

5. Ach schütze Kirch und Obrigkeit,
 und laß uns niemahls, IESU,
 nicht, steh uns beständig zu der Seiten,
 und schenck uns deines Wortes Licht,
 daß

daß es die Finsterniß durchdringt, und
hundert tausend Früchte bringt.

6. Denn wollen wir dich gläubig fassen,
wenn uns der Tod das Herze bricht,
und wir die Welt nun müssen lassen, da
uns vergeht der Augen Licht, es bleibt
dir Seel und Geist verpflichtet, nur laß
uns, liebster JEsu, nicht!

* * * * *
* * * * *

Dem christlichen Leser dienet zur schuldigen Nachricht, was von unsern gottseligen Vorfahren angemercket worden, daß bis zu dem Kirchen-Brande 1742. seit 106 Jahren, das Stadtlein Pulsnitz zu unterschiedenen mahlen verunglückt. Den 17. Novembr. 1636. zwischen 7 und 8 Uhr des Nachts, ist Matthäus Käuffers Gasthof unbesonnen angezündet, und dadurch 46. wohlerbaute Häuser, nebst allen Vorrath, in etlichen Stunden dem Brande zum Raube gegeben worden.

Zum

Zum andernmahl haben es die Hartzfeldischen Neuther, den 15 Aprilis 1637, nachdem sie zuvor allen Vorrath an Viehe, Getreyde, Mehl, Bier, Malz, Hopfen, und Kleidern, weggenommen, und die Leute, so sie ergriffen, gemartert, gepeiniget, geschändet, auch theils bis auf den Tod beschädiget haben, unchristlich und ganz muthwillig angestecket, wodurch 17 Häuser im Feuer aufgegangen.

Der Dritte Brand ist den 17 April gedachten 1637. Jahres auch von kaiserlichen Soldaten erfolgt, bey welchen 13 Häuser, nebst der noblerbauten Kirche und Schule, fünff Glocken, Seiger, schöne Bibliothec, und Kirchen-Ornat jämmerlich in die Asche geleet worden.

Den vierten Brand haben eben die hartzfeldischen Neuther, den 26 Aprilis 1637. erbärmlich verübet, und sind wiederum 11 Häuser, 6 Scheunen, ohne Rühе, Ochsen, und Pferde, weggebrannt,

14 Häuser

14 Häuser sind nach diesem ganz wüste liegen blieben, 12 gar eingegangen. Thun also die damals angesteckten, wüsten, und ganz eingegangenen Häuser, mit der Kirche, Schule, Brau- und Thore-Haus 113. Im Städtlein sind dazumahl 6, und vor den Thoren 39 Häuser übrig geblieben, Anno 1689. den 2 May kam in Barthel Ziegenbalgs Scheune, früh um 5 Uhr Feuer aus, welches selbige, nebst 4. andern Scheunen, 11 Bürger-Häusern, und 1 Stall auf dem Hofe in die Asche geleyet.

Was aber 1742. den 5 Julii geschehen, wird uns allen noch in frischem Andencken seyn, da durch eine fatale Feuersbrunst, bey Reparirung der Orgel-Bälge, Donnerstags früh um 3 Uhr, unser schönes Gotteshaus, nebst Orgel, Kirchen-Ornat, Cankel, Altar und Thurm erbärmlich in die Asche geleyet, die Glocken und Seigerschellen zerschmelzet und noch 10 Bürger-Häuser, auch Pfarr-Scheune und Schuppen dabey ruiniret worden.

MDCCLXII.

M D C C X L I I .

VVle zornige VVILDe FeVers = GLVth
DVrChbrannt Das GOTTeshaVß,

M D C C X I V .

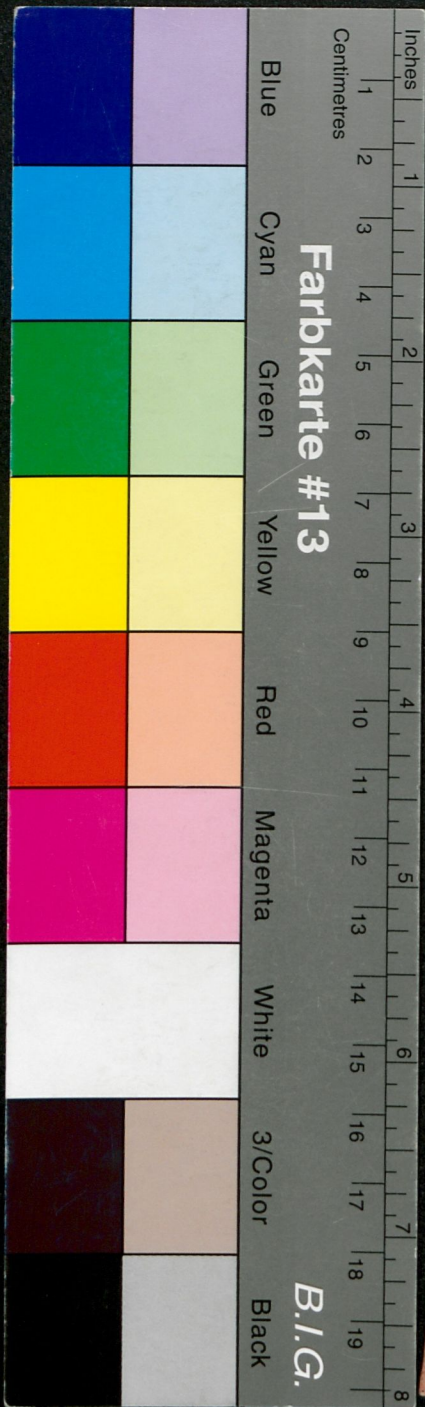
HaVe hler. neChst GOTT, ein Herr Von
MaX es VÖLLig VVleDer aVs.

*Est DEVS orandus flammis avertat
ut ignis!*

GOTT, verhüte doch in Gnaden,
Feuersbrunst und allen Schaden,
Hier bey uns und aller Enden,
Trag uns stets auf deinen Händen,
Nuch bewahre Kirch und Hauß,
Und die gehen ein und aus;
Bis wir kommen nach dem Leiden,
Zu den frohen Himmels = Freuden!



(X 237 177)



Farbkarte #13

B.I.G.

a. N. 152, 4.

Yd
4010

Terte
zur
Kirchen = Schule,
bey Einweyhung
der
Neuerbauten Kirche
Des
Hoch-Adel. Marischen
Städtleins Pulfnitz

Anno 1745. den 20 May
aufgeführt
von
Gotthold Michael Weigmann,
Patr. Cant.



Budisin, 17
Bey Carl Gottfried Nihorn.

